

Kino der Attraktionen

Autor(en): **Fischer, Tereza**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **58 (2016)**

Heft 357

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kino der Attraktionen

Dieses Jahr sind gleich zwei experimentelle Schweizer Filme in die Kinos gekommen, die die Grenzen des normalen Kinobesuchs ausweiten. Beide bedienen sich neuer Technologien und sind interaktiv. Bei Late Shift von Tobias Weber hat das Publikum die Wahl; es steuert per App mit seinen Entscheidungen den Fortgang der Geschichte. So entsteht in jeder Vorführung ein einzigartiger Film. Polder, von Samuel Schwarz und Julian M. Grünthal seit 2009 als transmediales Projekt entwickelt, umfasst neben dem Film auch Games und ein Hörspiel. Vor dem Film werden die Zuschauerinnen und Zuschauer mittels eines Audiowalks auf eine Tour rund ums Kino geschickt, hören phantastische Geschichten und begegnen magischen Figuren.

Das Kino als Event, und zwar nicht nur dank Opernübertragung, sondern mittels ausgeklügelter Filmprojekte. Die Frage ist nun: Bedeuten diese Entwicklungen für das Kino nachhaltige Veränderungen? Gehören diese Projekte einfach zu unserem Zeitalter des Eventismus, wo die Lust am Vergnügen nur mit einem einzigartigen Ereignis befriedigt werden kann? Oder handelt es sich um flüchtige Strategien, um mehr Menschen ins Kino zu locken?

Den Reiz des Kinos und den Film als Attraktion hatte Charles Pathé vor 120 Jahren entdeckt, als er sich für das damals neue Medium begeisterte und ein Filmimperium aufbaute, das für die gesamte Filmindustrie prägend war. *Gerhard Midding* blickt auf eine lange Geschichte zurück, auf Pathé-Filme, -Produktion und -Kino und auf eine brüderliche Konkurrenz.

Im Herbst bildet das Zurich Film Festival ein wichtiges Event. Stars auf dem roten Teppich und Gala-Vorstellungen locken ein Publikum ins Kino, das gern einen Hauch der grossen Filmwelt erlebt. Die diesjährige Ausgabe zeigt aber nicht nur glamouröse Filme, sondern auch kritische Werke, die von Gewalt, Korruption und Chaos erzählen. Dass diese Zustände ein «guter Nährboden» für Filmemacher sein können, zeigt *Michael Pfister* eindrücklich in seinem Porträt des neueren mexikanischen Filmschaffens.

Das pure Gegenteil eines effekthascherischen Kinos sind die Filme der vor einem Jahr verstorbenen Chantal Akerman. Die geduldige Kamera, die kleine Veränderungen registriert, ob dokumentarisch beobachtet oder inszeniert, lässt das Detail, die minimale Störung im Alltag zum Ereignis werden. *Eva Kuhn* würdigt Akermans existenziell bedingten «Haushalt mit den Bildern».

Tereza Fischer



Polder Regie und Konzeption: Samuel Schwarz und Julian M. Grünthal